

$1200 \cdot 7 \text{ cal} = 10\,400$ Grundkalorien. Das Verhältnis der Grundkalorienmengen beträgt 1:4,33. Man sollte also das Minimum nach Prof. Cépède der vom Menschen benötigten Kalorienmenge nicht mit 2200 cal angeben, sondern mit wenigstens 6000 cal. Dieser Zahl entspricht etwa jene Kalorienmenge, die der durchschnittliche Franzose und auch der Deutsche täglich zu sich nehmen. Je weniger bei einer eingenommenen Mindestkalorienmenge von 2200 cal der Anteil von Kalorien tierischer Herkunft ist, um so weniger entspricht diese Menge der Mindesternährung des Menschen.

Übersetzungen

Im Jahr 1960 wurden nach dem *Index Translationum XIII* der UNESCO insgesamt 31 238 Bücher übersetzt, wovon mehr als die Hälfte, über 17 000, der Schönen Literatur angehören. Nicht für alle Länder gilt jedoch dieses Verhältnis. In Großbritannien z. B. wurden 411 Werke übersetzt, von denen 186 theologischen und religiösen Charakter hatten.

Die meisten Übersetzungen wurden in der Sowjetunion angefertigt, 5507. Dabei ist allerdings zu beachten, daß innerhalb der Sowjetunion selbst viele Übersetzungen benötigt werden. So brachte es z. B. Chruschtschew auf 211 Übersetzungen, die sich jedoch nur auf 12 Länder verteilen. Der Löwenanteil der Übersetzungen fällt also auf die verschiedenen Sprachen innerhalb der Sowjetunion selbst. Insofern gibt die Zahl 5507 nicht das gleiche Bild wie die Zahl der in Deutschland (Ost und West) angefertigten, das mit 2859 Übersetzungen an zweiter Stelle steht.

Der meistübersetzte Autor war Lenin mit 240 Übersetzungen. Von den zur Literatur im eigentlichen Sinn gehörenden Autoren steht immer noch Shakespeare mit 134 Übersetzungen an der Spitze. Ihm folgt Tolstois „Anna Karenina“ mit 122 Übersetzungen; auf die gleiche Zahl bringen es einige Erzählungen von Jules Verne. Dann schließt sich Agatha Christie an und es folgt Dostojewski. Daneben nehmen sich moderne Schriftsteller, auch Nobelpreisträger, bescheiden aus. Pearl Buck brachte es auf 59 Übersetzungen, Graham Greene auf 58, Hemingway auf 36, Albert Camus auf 31.

Verglichen damit bringen es alte Klassiker immer noch auf hohe Zahlen, so die Erzählungen von Guy de Maupassant auf 33, und sogar der alte Robinson kann mit 34 Übersetzungen aufwarten. Von den Klassikern der Antike steht Plato mit 45 an der Spitze, dem Homer mit 42 folgt. Es schließen sich Sophokles, Cicero und Aeschylus an.

UMSCHAU

Das Römische Martyrologium

Das Römische Martyrologium ist das Sorgenkind unter den liturgischen Büchern. Es wird zwar bei den gegenwärtig so häufigen Wünschen und Vorschlägen zur Reform liturgischer Bücher verhältnismäßig selten erwähnt; das kommt aber wohl davon, daß das Martyrologium heute in der eigentlichen Liturgie nicht mehr oft erscheint, nämlich nur da, wo

die Prim im Chor gebetet wird. Aber das Martyrologium wird noch immer in vielen Ordenshäusern im Refektorium gelesen, am Anfang oder Ende der Mahlzeit, oft zusammen mit der Hl. Schrift und der Ordensregel. Von den kirchlichen Behörden wird das Martyrologium Romanum immer noch als offizieller Text behandelt. Bei jeder neuen Heiligsprechung oder Änderung eines Festes verfügt die Ritenkongregation die